

Cod. Pal. germ. 525

**'Sächsische Weltchronik' mit 1. und 4. bairischer Fortsetzung · Hans Rosenplüt: Von der Hussenflucht · Balthasar Mandelreiß: Türkenschrei · Philipp der Bruder: Marienleben**

Papier · 327 Bll. · 20,7 × 13,9 · I. Neuburg/D. (?)/Ingolstadt (?) · 1445–1454 · II. Bayern · 1423

Hs. aus zwei Faszikeln zusammengesetzt (I. Bll. 1–157; II. Bll. 158–326). Lagen: I<sup>1\*</sup> (mit Spiegel) + ... + I<sup>327\*</sup> (mit Spiegel). Follierung des 17. Jhs.: 1–68, 70–225, 227–326, Bll. 1\*, 327\* mit moderner Zählung. Wz.: *AMG/SERAFINI/ FABRIANO* in Ornamentrahmen (Varianten im Vorsatz von Cod. Pal. germ. 302, 522, 523, 537, 696, 729, 730, 745, 763 und 794), nicht nachweisbar. Pergamenteinband des 18. Jhs. (römisch), Rückentitel (goldgeprägt): 575 (s.u. alte römische Signatur), darüber in Tinte: 525. Auf dem Rücken in Gold geprägt oben Papstwappen Pius' VI., unten (durch das runde Signaturschild verdeckt) Wappen des Kardinals Francesco Saverio de Zelada (1717–1801), zwischen den Bündeln Blattornament, zum Einband vgl. SCHÜNKE 1, S. 255f., Taf. 180 (dort das Wappen Zeladas sichtbar). Gelb-rosa Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 525*.

Herkunft: Hs. der älteren Schloßbibliothek, bei der Katalogisierung 1556/59 verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1937, 91<sup>f</sup> [Historiographi et Cosmographi R in quarto]: *Rhomisch Reich liber sic intitulatus Teutzsch auf papir geschrieben, sambt ainem Buch In reymen verfasst Maria vnd dein liebes kindt auch auf papir geschrieben* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1941, 72<sup>f</sup>). Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 62 [4<sup>o</sup>]: *Teutsche Chronica vnd gedicht, papir, bretter, rott leder, bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 309<sup>f</sup>). 1<sup>f</sup> Capsanummer *C. 105* und alte römische Signatur: 575. 5<sup>f</sup> am unteren Blattrand Eintrag über den Beginn der Abschrift der Hs. durch Johann Anton Hirschmann: *in hac Bibliotheca Vaticana anno 1758 Agnoretto* [?] *Joan. Antonio Hirschmann Sacerdos secularis Austriacus Viennensis describit librum hunc* (diese Abschrift heute BSB München Cgm 1136; vgl. WOLF, *Weltchronik*, S. 44f.). Vorderspiegel Papst- und Familienwappen Pius' VI. (Giovanni Angelo Braschi; Papst 1775–1799) in Kupferstich. 1<sup>\*f</sup> Angaben zum Inhalt der Hs. von der Hand Karl Bartschs.

Literatur: BARTSCH, Nr. 266; LORI, Bl. 17<sup>v</sup> Nr. 525; ADELUNG, *Nachrichten*, S. 34; WILKEN, S. 503f.; WEILAND, S. 5f. (Sigle Nr. 4); Kat. HSA-BBAW, Ludwig SCHNEIDER, Februar 1939, 14 Bll.; Hubert HERKOMMER, *Überlieferungsgeschichte der 'Sächsischen Weltchronik'*. Ein Beitrag zur deutschen Geschichtsschreibung des Mittelalters, München 1972 (MTU 38), S. 49–51 (Sigle Nr. 4); Kurt GÄRTNER, *Die Überlieferungsgeschichte von Bruder Philipps Marienleben*, Habil.-Schrift Marburg 1978, S. 93–95 Nr. 20 (Sigle He); Hans Rosenplüt, *Reimpaarsprüche und Lieder*, hrsg. von Jörn REICHEL, Tübingen 1990 (ATB 105), S. XII (Sigle H); WOLF, *Weltchronik*, S. 41–44 (Sigle Hs. 4); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg525>.

I.

Bll. 1–157. Lagen: 13 VI<sup>157</sup> (ohne Bl. 69). Signaturen am Lagenanfang: [b]–o, zum Teil be- oder abgeschnitten. Vor Bl. 1 fehlen die zwölf (?) Bll. der Lage a. Wz.: Ochse (Bll. 1–145), PICCARD, WZK, Nr. 86.146 (Lichtenberg 1444), ähnlich Nr. 86.148 (Lobith 1444); ein weiteres Wz., nicht nachweisbar. Schriftraum (zum Teil rundum blind geritzt begrenzt): 16,6–17,8 × 10,6–12,2; 29–36 Zeilen. Text 147<sup>v</sup>–152<sup>f</sup> (Rosenplüt) versweise, 154<sup>f</sup>–156<sup>f</sup> (Mandelreiß) strophenweise abgesetzt. Bastarda des 15. Jhs. von einer Hand, ab Bll. 130<sup>f</sup> wohl von der selben Hand, jedoch offenbar sukzessive nachgetragen und daher in unterschiedlichem Schreibduktus. Einfache Lombarden in Rot über meist eine bis zwei, selten mehr Zeilen. Übliche Rubrizierung, Textstreichungen rot umrahmt. Lat. bzw. dt. 'Rubriken' im Text (z.B. *Ave Maria, es ist war, Maria hilf mir, ostende o clemens* etc.) in Rot, lat. bzw. dt. Kolummentitel am oberen Blattrand (meist be- oder ganz abgeschnitten) in Schwarz. Zeilenfüllungen in Rot, rote Paragraphzeichen. 152<sup>v</sup>–156<sup>f</sup> ohne Initialen und Rubrizierung. Zahlreiche Notabene-Vermerke von der Hand Hirschmanns, s.o. Herkunft, von ihm wohl auch am Rand ausgeworfene Betreffende (96<sup>v</sup>, 97<sup>f</sup>, 98<sup>f</sup>, 106<sup>v</sup>, 109<sup>f</sup>, 111<sup>v</sup>, 114<sup>f</sup>, 116<sup>v</sup>).

Herkunft: 157<sup>v</sup> Besitzeintrag des 15. Jhs.: *Das puch ist Clasen Kuencmuller<sup>ab</sup>*, von gleicher Hand Textincipit (Devise?): *Erenstlich In allen dingen ... Item vnd Erenst zw allen dingen Petrus*. Darüber und dazwischen weitere Federproben von anderer Hand, u.a. *Vnnserm guetem frewt* [!] *vnd guner zw vor wist lieber her vnd*

Cod. Pal. germ. 525

*frewnt*. 131<sup>v</sup> Randbemerkung: *xxvi plat vom juglus (?)*. Lokalisierung aufgrund inhaltlicher Aspekte der vierten bairischen Fortsetzung der 'Sächsischen Weltchronik', vgl. WOLF, Weltchronik, S. 139. Datierung aufgrund der sukzessiven Eintragungen in der vierten Fortsetzung zwischen 1445 und 1454 sowie des Wasserzeichenbefundes. Zur weiteren Herkunft s.o.

Schreibsprache: ostoberdeutsch.

1. 1<sup>r</sup>–93<sup>v</sup> 'SÄCHSISCHE WELTCHRONIK' (Rezension A<sub>1</sub>). >Romisch reich<. [Textverlust durch Lagenverlust] ... *Babilonien da wart im vergeben von sein aigen leute[n] da er czway vnd dreisig iar allt was ...* 93<sup>v</sup>/Z. 4f. *zu seinem öcham dem künig von Tennmarcken*. Text (mit dieser Hs.): WEILAND, S. 78/Z. 11–S. 244/Z. 32 (Kap. 13–366; diese Hs. Nr. 4). Durch Verlust der ersten Lage fehlen zu Beginn des Textes die Kap. 1–12. Zum Text vgl. Hubert HERKOMMER, in: VL<sup>2</sup> 8 (1992), Sp. 473–500, bes. Sp. 473–486. Zur Parallelüberlieferung der Rezension A<sub>1</sub> in 25 weiteren Hss. vgl. zuletzt WOLF, Weltchronik, S. 22–72.

2. 93<sup>v</sup>–106<sup>r</sup> ERSTE BAIRISCHE FORTSETZUNG DER 'SÄCHSISCHEN WELTCHRONIK'. 93<sup>v</sup>/Z.5 *In den zeiten starb Innocencius der pabst der den Keyser Fridrichen hat auf gezcucket ...* 106<sup>r</sup>/Z. 10f. *do gesigte Herczog Ludweig mit grossen eren vnd manhayt*. Text: WEILAND, S. 323–335/Z. 13 (Kap. 1–26; diese Hs. Nr. 3). Zum Text vgl. ebd., S. 319–322. Text auch in BSB München Cgm 55 (Kat. München, BSB 5,1 [1920], S. 91f.), UB Basel Cod. E VI 26, StA Augsburg Schätze 19 und Schätze 121, ÖNB Wien Cod. 2692 (Kat. Wien, ÖNB Deutsche Hss. 1, S. 117f.), BSB München Cgm 6243 (olim NB Budapest Cod. Germ. 29 + 32), UB Frankfurt/M. Ms. germ. qu. 11, BSB München Cgm 327 (Kat. München, BSB 5,2, S. 332–334), GNM Nürnberg Hs. 2733 (Kat. Nürnberg, GNM 1,2, S. 14f.). Zur Parallelüberlieferung vgl. WOLF, Weltchronik, S. 24–53.

3. 106<sup>r</sup>–144<sup>r</sup>, 146<sup>r</sup>–147<sup>v</sup>, 152<sup>v</sup>–154<sup>r</sup> VIERTE BAIRISCHE FORTSETZUNG DER 'SÄCHSISCHEN WELTCHRONIK'. 106<sup>r</sup>/Z. 12 *In dem tausentem vnd drewhundersten vnd In dem vierzechendem iar von gotes gepurt ward Herczog Ludweig der Jung von Payren erwelt ...* 144<sup>r</sup>/Z. 4f. *aine von Wirtenberck an ainem kint ze Lantzhut*. 146<sup>r</sup>/Z. 9 *Item alz man zalt von xps gepurt vierzechen hundert iar vnd in dem li iar [1451] alz daz gnaden reich ...* 147<sup>v</sup>/Z. 15f. *daz laß ich ab vnderwegen von kurzerung wegen*. 152<sup>v</sup> [D]o man zalt von xps gepurt vierzechen hundert iar vnd in den liii iar [1453] *do ward Chonstantinopel ...* 154<sup>r</sup>/Z. 15f. *vnd mächtikait nemen mag in ainem augen plickch*. Text: WEILAND, S. 356–384 (Kap. 1–58). Zum Text vgl. ebd., S. 352–355. Diese Fortsetzung nur in dieser Hs. überliefert. Dazwischen bzw. im Anschluß:

4. 144<sup>r/v</sup> ABLASSBESTIMMUNGEN FÜR AUGSBURG 1351. 144<sup>r</sup>/Z. 6f. *Dar nach ist ze wissen daz der antlas geben wirt ainem yeglichen menschen ...* 144<sup>v</sup> *datum nach dem genaden reichen iar anno in den li iar [1351]*. Ablaßbestimmungen für Augsburg in der haupt kirchen.

5. 145<sup>r</sup>–146<sup>r</sup> PAPST CLEMENS VI., PLENARABLASSBESTIMMUNGEN FÜR ROM 1350. *Wir Clemens babst von gots gnaden vnd der rat der cardinal di mit mir di slussel der christenheit ...* 146<sup>r</sup>/Z. 7f. *in den pan des heyligen herren Sand Peter vnd Sand Paul*. Bestimmungen, um in den Genuß des mit dem Heiligen Jahr 1350 verbundenen

Plenarablasses zu kommen. Papst Clemens VI. (Pierre Roger) hatte dieses Heilige Jahr 1343 durch die Bulle 'Unigenitus dei filius de sinu patris' ausgerufen.

6. 147<sup>v</sup>–152<sup>f</sup> HANS ROSENPLÜT, DIE FLUCHT VOR DEN HUSSITEN (Die Hussenflucht). >Ein spruch von den Pechamen<. 147<sup>v</sup>/Z. 17 *Her durch dein mächtige macht/ la div daz iamer sey geclagt/ vnd auch die lästerlichen schand/ ... 152<sup>f</sup> vnd durch des heiligen geistes gütl/ So hat daz gedicht Hans Plüt Amen.* Text (jeweils mit dieser Hs.): LILIENCRON 1, S. 334–339 Nr. 68 (diese Hs. B); Hans Rosenplüt. Reimpaarsprüche ..., s. Lit., S. 192–202 Nr. 18 (diese Hs. H). Zu Autor und Text vgl. Ingeborg GLIER, in: VL<sup>2</sup> 8 (1992), Sp. 195–211, bes. Sp. 199 und LILIENCRON 1, S. 332–334. Text auch in SLuUB Dresden Mscr. M 50, 85<sup>v</sup>–91<sup>f</sup> (Kat. Dresden, SLuUB 2 [J–M], S. 446–448) und GNM Nürnberg Hs. 5339a, 64<sup>v</sup>–71<sup>v</sup> (Kat. Nürnberg, GNM 1,1, S. 47).

7. 154<sup>f</sup>–156<sup>f</sup> BALTHASAR MANDELREISS, LIED GEGEN DIE TÜRKEN (Türkenschrei). >Vnd der dÿrckiß kaiser haist homerart mit sey[nem] namen<. 154<sup>f</sup>/Z. 17 *Wol auf in gotes namen krafft/ mit Sand Jorgen Ritterschaft/ wenn wir die Durcken streiten/ ... 156<sup>f</sup> die Durckchen werden al zwetrant/ in kurzzer frist verdrungen.* Text (mit dieser Hs.): LILIENCRON 1, S. 463–466 Nr. 100; (nach dieser Hs.): CRAMER 2, S. 277–285. Zu Autor und Text vgl. Frieder SCHANZE, in: VL<sup>2</sup> 5, Sp. 1.200f. (Hs. erwähnt); LILIENCRON 1, S. 460–463; CRAMER 2, S. 522f. Text auch in BSB München Clm 9503, 348<sup>v</sup>–349<sup>v</sup> (Kat. München, BSB 4,1, S. 93f.). Abschrift von Cod. Pal. germ. 525 aus den Jahren 1758–1760 in BSB München Cgm 1136, S. 822–843 (s.o. Herkunft). – 156<sup>v</sup>, 157<sup>r/v</sup> (bis auf Federproben, s.o.) leer.

## II.

Bll. 158–326. Lagen: 3 VI<sup>192</sup> + (VI-I-1)<sup>201</sup> + 2 VI<sup>225</sup> + 7<sup>233</sup> (ohne Bl. 226) + 5 VI<sup>293</sup> + V<sup>303</sup> + (VI-1)<sup>314</sup> + VI<sup>326</sup>. Bll. 202–233 Blattgröße: 20,2 × 13,2. Faszikel stark verbunden, ursprüngliche Reihenfolge der Bll.: 158<sup>f</sup>–196<sup>v</sup>, 233<sup>v</sup>, 233<sup>f</sup>, 229<sup>v</sup>, 229<sup>f</sup>, 197<sup>f</sup>–201<sup>v</sup>, 234<sup>f</sup>–326<sup>v</sup>, 202<sup>f</sup>–228<sup>v</sup>, 231<sup>r/v</sup>, 230<sup>r/v</sup>, 232<sup>r/v</sup>. Signaturen am Lagenanfang: *i<sup>us</sup>* (258<sup>f</sup>), *ii<sup>us</sup>* (169<sup>f</sup>), *iii<sup>us</sup>* (181<sup>f</sup>), *qu<sup>us</sup>* (234<sup>f</sup>), *6<sup>us</sup>* (246<sup>f</sup>), *7<sup>us</sup>* (258<sup>f</sup>), [viii] (270<sup>f</sup>), *ix* (282<sup>f</sup>), *x* (294<sup>f</sup>), *xi* (304<sup>f</sup>), *xii* (315<sup>f</sup>), *xiii* (202<sup>f</sup>), *xiiii* (214<sup>f</sup>), *xv* (227<sup>f</sup>), zum Teil be- oder abgeschnitten. Zwischen Bll. 305 und 306 fehlt ein Bl. (Textverlust). Trotz der leeren Bll. 168<sup>v</sup> und 168<sup>r/v</sup> fehlt an dieser Stelle kein Text. Wz.: Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange mit Blume mit Beizeichen (Bll. 158<sup>f</sup>–168a\*), PICCARD, WZK, Nr. 70.293 (Marienburg i.W. 1427); Waage (Bll. 169–192), ähnlich PICCARD, WZK, Nr. 116.295 (Mecheln 1423); verschiedene Varianten Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Kreuz (Bll. 193–201, 229, 233, 282–303), darunter PICCARD, WZK, Nr. 66.629 (München 1423); Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Stern (Bll. 202–228, 230–232, 234–245, 304–326), PICCARD, WZK, Nr. 67.472 (Nürnberg 1423); Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Blume (Bll. 270–281), ähnlich PICCARD, WZK, Nr. 65.766 (Aschaffenburg 1423); ein weiteres Wz., nicht nachweisbar. Schriftraum (rundum mit Tinte begrenzt): 16,3–17,2 × 4,4–10,6 (je nach Verslänge); 28–31 Zeilen. Text versweise abgesetzt (279<sup>v</sup>–281<sup>v</sup> nicht abgesetzt, Lagen- und Schreiberwechsel). Bastarda des 15. Jhs. von drei Händen: I. Bll. 158<sup>f</sup>–168<sup>f</sup>; II. Bll. 169<sup>f</sup>–201<sup>v</sup>, 229<sup>r/v</sup>, 233<sup>f</sup>–281<sup>v</sup>; III. Bll. 202<sup>f</sup>–228<sup>v</sup>, 230<sup>f</sup>–232<sup>v</sup>, 282<sup>f</sup>–326<sup>v</sup> (Katzberger?). Einfache Lombarden in Rot über eine bis zwei Zeilen. Übliche Rubrizierung. Kapitelüberschriften in Rot. Rubrikationsanweisungen in Schwarz zum Teil am Blattrand erhalten. 167<sup>v</sup>–168<sup>f</sup>, 234<sup>f</sup>–281<sup>v</sup> ohne Initialen und Rubrizierung. Zahlreiche Notabene-Vermerke von der Hand Hirschmanns, s.o. Herkunft.

Herkunft: 232<sup>v</sup> Datierung/Besitzeintrag (?): *Kaczperger anno etc. xxiii<sup>o</sup>* (1423; stimmt mit Wasserzeichenbefund überein). *Kaczperger* dürfte ein Mitglied der in Katzberg bei Cham ansässigen Familie sein, evtl. der 1421–1426 als Pfarrer in Perkam und 1429 als Kaplan in Straubing belegte Hans Katzberger zum Katzberg, vgl. WOLF, Weltchronik, S. 171. Zur weiteren Herkunft s.o.

Schreibsprache: ostoberdeutsch.

8. 158<sup>r</sup>–196<sup>v</sup>, 233<sup>v</sup>, 233<sup>r</sup>, 229<sup>v</sup>, 229<sup>r</sup>, 197<sup>r</sup>–201<sup>v</sup>, 234<sup>r</sup>–326<sup>v</sup>, 202<sup>r</sup>–228<sup>v</sup>, 231<sup>r/v</sup>, 230<sup>r/v</sup>, 232<sup>r/v</sup>  
PHILIPP DER BRUDER, MARIENLEBEN. *Maria müter chuniginne/ aller der welt  
ein losärinne/ verleich mir fraw solicher sinne/ ...* 192<sup>v</sup> [V. 2.076] *Got vnd mensch ich lob  
dich/* [fehlen V. 2.077–2.136] 193<sup>r</sup> [V. 2.137] *wainund vnd chlagund sy sprach/ ...* 196<sup>v</sup>  
[V. 2.380] *das sy nicht ze tall runnen/* 233<sup>v</sup> [V. 2.381] *vnd enpüeten er dem raynnen  
prunen/ ...* [V. 2.413] *das sy yemant* [abgerissen, bricht ab]/ 233<sup>r</sup> [V. 2.414] *dann der sey  
begangen hat/ ...* [V. 2.439] [abgerissen, Versanfang fehlt: bī dem sterne wart erka]nt/ 229<sup>v</sup>  
[V. 2.440] *Gottes sun der welt herr/ ...* [V. 2.462] *mit irn chnechten vnd mit irm gesint/*  
[unteres Blattdrittel abgerissen, fehlen V. 2.463–2.468] 229<sup>r</sup> [V. 2.469] *da Maria die rain  
magt/ ...* [V. 2.491] *gotes sun was mensch worden/* [unteres Blattdrittel abgerissen, fehlen  
V. 2.492–2.498] 197<sup>r</sup> [V. 2.499] *den stern sachen vnd daz erchanten/ ...* 201<sup>v</sup> [V. 2.804] *Die  
esel paid von ir last/* 234<sup>r</sup> [V. 2.805] *vnd sassen nyder an dy rast/ ...* 305<sup>v</sup> [V. 7.060] *dew an  
deinem hertzen was/* [fehlen durch Blattverlust V. 7.061–7.114] 306<sup>r</sup> [V. 7.115] *vnd lonet  
im seiner valschen ler/ ...* 326<sup>v</sup> [V. 8.315] *Sam ein grosser doner slag/* 202<sup>r</sup> [V. 8.316] *des all  
di lewt wunder mam [!]/ ...* 228<sup>v</sup> [V. 9.922] *da der rain gotes trawt/* 231<sup>r</sup> [V. 9.923] *di  
suzzin mariam sein prawt/ ...* 231<sup>v</sup> [V. 10.015] *Ir pluem trug di maget her/* 230<sup>r</sup> [V. 10.016]  
*dÿ czweliff appolstoli [!]* all sant/ ... 230<sup>v</sup> [V. 10.082] *Marien leben sey gewesen/* 232<sup>r</sup>  
[V. 10.083] *der das hören wil vnd lesen/ ...* 232<sup>v</sup> [V. 10.132f.] *Marien leben get hie aus/ Nw  
helf vns ir chind Jesus Amen. >Hie hat das puch ein endl Maria vnd dein liebes chind/  
Jesus enphür vns als vnser ellend. Amen<. Kaczperger Anno etc. xxiii.* Text (ohne diese  
Hs.): Bruder Philipps des Carthäusers Marienleben, hrsg. von Heinrich RÜCKERT,  
Quedlinburg (u.a.) 1853 (BibINLit. 34), S. 1–274. Die Hs. gehört mit der ebenfalls aus  
Ingolstadt stammenden Schwesterhs. UB München 4<sup>o</sup> Cod. ms. 493 zur  
Überlieferungsgruppe z (vgl. GÄRTNER, s. Lit., S. 348). Zum Text vgl. Ludwig DENECKE,  
in: VL<sup>1</sup> 3 (1943), Sp. 880–891 (Hs. erwähnt Sp. 889). Zu Autor, Text und den  
Überlieferungsgruppen vgl. Kurt GÄRTNER, in: VL<sup>2</sup> 7 (1989), Sp. 588–597. – 168<sup>v</sup>, 168<sup>r/v</sup>  
leer.